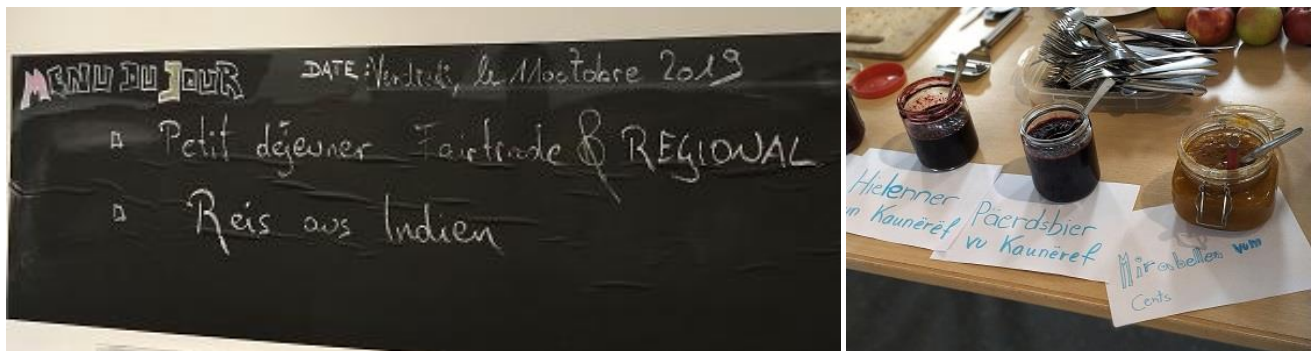


Fairtrade-Tag in Harlingen für Schüler und Bürger aus der Stauseegemeinde

Am 11. Oktober fand in Harlingen im Centre Culturel ein Informationstag mit Workshops statt, der von der Umweltkommission der Stauseegemeinde organisiert wurde. Ziel war es, den fairen und lokalen Handel den Mitbürgern der Stauseegemeinde näher zu bringen.

Schüler des Cycle 4 der Regionalschule nahmen an Workshops teil

Gleich am Morgen wurde der faire und lokale Handel in der Regionalschule thematisiert. Die Lehrer luden alle Schüler des Cycle 4 zu einem Frühstück mit regionalen und fairen Produkten ein.



Es gab Ziegenkäse vom Gremmeleschter Haff, Brot vom Harlinger Bäcker, regionale Butter, selbstgemachte Marmelade, Nüsse und Trauben vom Kintzlé's Haff aus Harlingen, Äpfel und Honig von der Natur AG.

Die Schüler bereiteten sogar zusammen Omelette aus frischen Eiern der Natur AG zu.

Es gab auch eine große Auswahl an Getränken, die Schüler konnten Apfelsaft, Zitronenwasser, Gurkenwasser, faire luxemburgische Milch, Wasser und Fairtrade Tee trinken.



Danach nahmen die Schüler im Centre Culturel am Fussball-Workshop teil und bekamen viele Informationen, die sie (und auch einige die Lehrer) bis dahin nicht wussten: 70 % der weltweit produzierten Fußbälle werden in einer Stadt in Pakistan hergestellt. Nur wenige Cent bekommen die ArbeiterInnen als Lohn, obwohl der Fussball hier für mehr als 100 € verkauft wird. Durch Fairtrade erhalten NäherInnen bessere Arbeitsbedingungen für ihre mühevollen Handarbeit und erhalten mindestens den nationalen Mindestlohn. Die Arbeitsbedingungen in Fabriken beziehungsweise Nähzentren sind speziell auch für die Bedürfnisse von Frauen angemessen. Zudem ist ausbeuterische Kinderarbeit verboten.



Am Nachmittag konnten die Schüler im Bananen-Workshop viele Fakten rund um dieses Obst kennen lernen. Die Banane ist das meistkonsumierte Frischobst der Erde, doch ungerechte Löhne und schlechte Arbeitsbedingungen prägen den Alltag von Beschäftigten auf Plantagen. Fairtrade unterstützt die ArbeiterInnen auf den Bananenplantagen und setzt sich gleichzeitig auch für Bananen-Kleinbauernfamilien ein.

Beide Workshops hat Frau Monteiro von Fairtrade-Lëtzebuerg geleitet.

Lokale und fair gehandelte Produkte

Von 17 bis 20 Uhr konnten sich die Einwohner aus der Stauseegemeinde über sowohl faire Produkte als auch Produkte lokaler Produzenten informieren. Bei Produkten aus dem fairen Handel denkt man zuerst an Lebensmittel, aber auch Arbeits- oder Freizeitkleidung kann man als fairtrade Ware beziehen. Frau Valérie Murat (Fairtrade Lëtzebuerg) stand den interessierten Bürgern gerne Rede und Antwort.



Zudem haben die Schüler der Natur-AG ihre lokal erzeugten Produkte vorgestellt: Honig der eigenen Bienenvölker, Eier von „glücklichen“ Hühnern aus Freilandhaltung und sogar Fische konnte man bei Lynn, Anne und Théid einkaufen oder bestellen.

Schade nur, dass die Natur-AG als einziger Produzent aus der Stauseegemeinde dem Aufruf im „Gemengeblad“ gefolgt ist und ihre Waren ausstellte. Auf der anderen Seite ist es auch zu verstehen, dass an einem solchen Abend der Nutzen Aufwand zu Verkauf zu gross ist. Die Umweltkommission geht davon aus, die die Produzenten wohl daran interessiert sind, ihre Ware publik zu machen und zu verkaufen, vielleicht aber auf einem anderen Weg, der noch gefunden werden muss!



Mehr Informationen über den Fairen Handel findet man unter: www.fairtrade.lu

